



Evang.-Luth. Kirchengemeinde Friedenskirche Ansbach



Gemeindebrief November 2021



Liebe ist ewige Gegenwart

Liebe Leserinnen und Leser des Gemeindebriefes,
liebe Gemeindeglieder,

meine Tochter fragt mich: Wie kannst du noch lächeln
im Angesicht von so viel Tod um uns herum?

Er ist in einem kleinen Kreis von Menschen beerdigt
worden. Ich meine den 20-jährigen jungen Mann mit
Namen Alex, der am 18. September an einer Tankstelle
in Idar-Oberstein erschossen wurde von einem 49-jäh-
rigen, der trotz Aufforderung von Alex keine Maske
tragen wollte. Der Täter wollte dann „ein Zeichen set-
zen“, wie es heißt. Wer dafür aber töten muss, kann
nicht bei Verstand sein.

Vor der Beerdigung gab es vor kurzem eine öffentliche
Trauerfeier, zu der die Stadt eingeladen hatte. Die Fami-
lie und die Freunde des jungen Mannes hatten vorher
schon eine Traueranzeige veröffentlicht. Sie war auf
focus.de zu sehen. Darauf lächelt der junge Mann Alex
vor einem blauen Himmel. Viele Namen stehen auf der
Anzeige und auch ein Satz des Schriftstellers Stefan
Zweig (1881–1942). Der Satz heißt: „Niemand ist fort,
den man liebt. Liebe ist ewige Gegenwart.“

Das könnte die Anzeige sagen wollen: Alle, die darauf
mit ihren Namen stehen, hoffen darauf, dass ihre Liebe
zueinander nie vergeht. Die Familie will sich nicht zor-



nig zeigen, was ja verständlich wäre. Dagegen halten sie
sich fest an etwas anderem: „Niemand ist fort, den man
liebt. Liebe ist ewige Gegenwart.“

Diese Anzeige hat viele Menschen berührt, wie man
an den Kommentaren im Internet sehen konnte. Und
ich hoffe, dass uns allen auch etwas Lächeln bleiben

wird im Angesicht des Todes. Selbst dann noch, wenn wir verzagt sind oder viel weinen müssen. Ein kleines Lächeln könnte dennoch möglich sein.

Das hat dann auch einen guten Grund: Die Liebe vergeht wirklich nicht. Dazu gibt es einen schönen Satz aus der Bibel, im 1. Johannesbrief (4,16). Der Satz heißt: „Wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.“

Auch wenn wir es manchmal so empfinden müssen, ist doch der Tod niemals ein Ende. Wir dürfen darum getrost versuchen zu lächeln, weil Gott ja seine Arme um uns legt. Wer stirbt, fällt nicht in eine Finsternis, sondern steigt auf in Gottes Licht. Das Bild vom Licht dürfen wir so verstehen, dass immer Liebe und Fürsorge um unsere Verstorbenen ist.

Eine schöne Hoffnung. Wir sollten sie uns zu Herzen nehmen, ganz fest. Vom jungen Alex, seiner Familie und seinen Freunden dürfen wir etwas lernen. Die Traueranzeige spiegelt ein wenig den Himmel wider. Und dieses Lächeln vor blauem Himmel im Angesicht des Todes ist wie das Licht aus der anderen Welt, in der Gott lebt. Und auf uns wartet. Er ist in seiner Welt mit weit geöffneten Armen – und wird uns alle anlächeln.

Das hofft mit Ihnen

Ihr Pfarrer Jens Porep

Wer fragt, wird gescheiter

Lieber Leser,
liebe Leserin,

mit diesem Gemeindebrief erhält jedes Gemeindeglied einen Brief mit dem **Fragebogen Ihrer Kirchengemeinde**. Im Begleitschreiben finden Sie die genaue Anleitung für die Bearbeitung und die Rückgabe des Fragebogens bzw. für die Online-Bearbeitung.

Bitte bearbeiten Sie den Fragebogen bis 1. Dezember 2021, damit wir ihn dann noch im Dezember auswerten können.

Nur wenn möglichst viele Gemeindeglieder an der Umfrage teilnehmen, können wir Ihre Kirchengemeinde vielfältig und lebendig gestalten. Im ersten Gemeindebrief des neuen Jahres werden wir dann die Ergebnisse der Umfrage veröffentlichen.

Wir bedanken uns für Ihre Mitarbeit und freuen uns auf Ihre Antworten.

Ihr Pfarrer Jens Porep
und der Kirchenvorstand der Friedenskirche

„Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft.“

So lautet das Motto der 63. Aktion Brot für die Welt, die am 1. Advent mit Beginn des neuen Kirchenjahres startet. Dass wir Menschen auf *einem* Planeten wohnen und die Ländergrenzen in immer mehr Lebensbereichen verwischen, wird besonders an der Frage nach unserem Tun und Lassen im Klimawandel deutlich. Nur wenn wir zusammenhelfen, können wir noch etwas erreichen. Und so können vielleicht auch die Träume von Kindern in Bangladesch und auch hier in Deutschland lebendig werden. Träume von leereren Straßen, auf denen ohne Gefahr gespielt und mit dem Fahrrad gefahren werden kann. Träume von einer unbeschwertten Kindheit ohne Angst vor Flut- und anderen Umweltkatastrophen. Träume von ausreichend Nahrung und genug Geld, um zur Schule gehen zu können. Träume von einem Ende der weltweiten Klimaerwärmung.

Im etwas anderen Gottesdienst **am 1. Advent, 28. November, um 10.30 Uhr**, wollen wir von den Zukunftsträumen verschiedener Menschen hören – auch von Menschen aus der Bibel. Und von Jantti Begum, einem Mädchen aus Bangladesch, das mit seiner Familie massiv unter den Folgen des Klimawandels leidet. Und wir wollen uns mit unseren eigenen Zukunftsträumen und der Möglichkeit ihrer Verwirkli-

chung beschäftigen. Dazu sind auch Sie ganz herzlich eingeladen, in die Friedenskirche zu kommen!

Die Vorbereitung für den etwas anderen Gottesdienst am 1. Advent findet am Dienstag, **9. November, um 19.30 Uhr** im Gemeindehaus der Friedenskirche statt. Wer sich gerne dabei einbringen möchte, ist ganz herzlich willkommen.



Buß- und Betttag ökumenisch

Der Buß- und Betttag ist zwar kein gesetzlicher Feiertag mehr, doch evangelische Gemeinden und viele andere halten an diesem Tag der Besinnung und der Einkehr fest. Der Buß- und Betttag markiert auch das Ende der zehntägigen Friedensdekade.

An diesem Tag, **Mittwoch, 17. November, um 19.00 Uhr**, feiern wir einen ökumenischen Gottesdienst in der methodistischen Christuskirche, Triesdorfer Straße 31. Der Gottesdienst wird von einem ökumenischen Team vorbereitet und enthält Elemente des Friedensgebetes.

Zeigen Sie durch Ihre Teilnahme, dass Ihnen Gemeinschaft, Umkehr und Besinnung wichtig sind. Die Abstimmung mit den Füßen ist immer das deutlichste Zeichen.

Der Trauer Raum geben

Gottesdienst zum Gedenken an die verstorbenen Gemeindeglieder

Am Ewigkeitssonntag, **dem 21. November**, gedenken wir im Gottesdienst in der Friedenskirche **um 10.00 Uhr** all der Gemeindeglieder, die in diesem Kirchenjahr aus unserer Mitte verstorben sind. Ihre Namen werden verlesen, wir entzünden ein Erinnerungslicht für sie und wir beten für sie und ihre trauernden Angehörigen. Der Gottesdienst wird musikalisch besonders gestaltet.

Die Angehörigen werden dazu gesondert eingeladen.

Gerne gedenken wir auch Verstorbener anderer Kirchengemeinden, wenn es den Angehörigen nicht möglich ist, dort an der Gedenkfeier teilzunehmen und sie deshalb hier im Gottesdienst für ihre Lieben beten wollen. Dazu erbitten wir einen schriftlichen Hinweis.



Vergib uns unsere Schuld – von Schuld und Schulden

Biblisch-theologische Überlegungen zu brisanten Fragen

Die dunkle Jahreszeit bringt uns ins Grübeln. Der Buß- und Betttag ist ein Stachel im Fleisch der Gesellschaft. Was soll die Rede von Schuld und Erlösung heute?

Im biblischen Kontext wird die Frage nach Schuld und Befreiung von Schulden ganz konkret. Schulden sind nicht so sehr etwas Innerliches, sondern belasten das Verhältnis zu den Mitmenschen. Der Erlöser kauft den Schuldner frei. So wird die Frage nach Schuld und dem Erlass von Schulden schnell zu einer gesellschaftlichen, ja politischen Frage. Vom Erlass der Schulden hängt die Zukunft des Menschlichen ab.

Zu spannenden Entdeckungen, die auch für das eigene Leben bedeutsam sein wollen, verhilft als Referent Pfarrer Jens Porep

am Dienstag, 16. November, um 14.30 Uhr

im Gemeindesaal der Friedenskirche

Der Vortrag mit Gespräch findet im Rahmen des Seniorentreffs statt, ist jedoch für alle Interessierten offen.

Wir freuen uns auf zahlreiche Gäste.



November

Dienstag, 2. November

19.00 Uhr Kirchenchorprobe

Samstag, 6. November

18.00 Uhr Angeleitete Schweigemeditation

Sonntag, 7. November

10.00 Uhr Gottesdienst

Montag, 8. November

9.30 Uhr Eltern-Kind-Treff

Dienstag, 9. November

19.00 Uhr Kirchenchorprobe

19.30 Uhr Vorbereitung etwas anderer Gottesdienst

Sonntag, 14. November

10.00 Uhr Gottesdienst

Montag, 15. November

9.30 Uhr Eltern-Kind-Treff

Dienstag, 16. November

14.30 Uhr Seniorentreff

19.00 Uhr Kirchenchorprobe

Mittwoch, 17. November

19.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in der Christuskirche, Triesdorfer Straße 31

Freitag, 19. November

16.00 Uhr Frikis backen Adventswaffeln

Samstag, 20. November

18.00 Uhr Angeleitete Schweigemeditation

Sonntag, 21. November Ewigkeitssonntag

10.00 Uhr Gottesdienst

Montag, 22. November

9.30 Uhr Eltern-Kind Treff

Dienstag, 23. November

19.00 Uhr Kirchenchorprobe

Sonntag, 28. November (1. Advent)

10.30 Uhr Etwas anderer Gottesdienst

Montag, 29. November

9.30 Uhr Eltern-Kind-Treff

Dienstag, 30. November

19.00 Uhr Kirchenchorprobe



Gruppen und Kreise

Kirchenchor

jeden Dienstag um 19.00 Uhr
Leitung: Ludwig Lammel, Telefon 0981 88144

Hauskreis Internationale Gemeinde

jeden Donnerstag von 18.30 bis 21.30 Uhr

Chorprobe Les Ambassadeurs pour Christ

jeden Freitag von 19.00 bis 20.30 Uhr

Eltern-Kind-Gruppe

Ansprechpartnerinnen: Eva-Maria Borries-Neunes und
Monika Goldbrich

Die Friekis

Ansprechpartnerin: Sophia Leidel
Telefon 0151 56244240
E-Mail sophialeidel@googlemail.com

Jugendtreff

Ansprechpartnerin: Janina Herzog
Telefon 0179 6160891

Presserechtlich verantwortlich: Pfarrer Jens Porep
Satz und Layout: Dieter Stockert & Eva Mangels
Auflage: 1800 Exemplare
Nächster Redaktionsschluss: 8. November 2021

Gabenkasse

Spendenkonto der Friedenskirche:
Sparkasse Ansbach
IBAN DE07 7655 0000 0090 2588 64
BIC BYLADEM1ANS

Adressen

Pfarrer Jens Porep

Crailsheimstraße 60, 91522 Ansbach
Telefon Pfarramt 0981 61996

Diakonin Eva-Maria Borries-Neunes

Telefon 0981 46089-602

Pfarramtsbüro Crailsheimstraße 60, 91522 Ansbach

Bürozeiten Mi ttwoch 9–12 und 14.30 bis 17.30 Uhr,
Freitag 9–12 Uhr.

Telefon 0981 61996, Fax 0981 4608127

pfarramt.friedenskirche.an@elkb.de

www.ansbach-friedenskirche.de

(Sekretärin Heidi Scheler)

Kirchenvorstand

Pfarrer Jens Porep, Telefon 0981 61996
Vertrauensfrau Waltraud Hensold, Telefon 0981 63311
Vertreter Jürgen Herrmann, Telefon 0981 4606073

Kirchnerinnen Kerstin Herzog, Johanna Burger

Hausmeister Michael Bayer

Kindergarten Türkenstraße 38, 91522 Ansbach
(Leitung Regina Kirchhoff, Telefon 0981 62661)

Kindertagesstätte „Dombachknirpse“
Thomasstraße 14, 91522 Ansbach
(Leitung Sonja Schalk, Telefon 0981 661231)

Seelsorge am Bezirksklinikum Ansbach

Pfarrerin Susanne Marquardt, Bezirksklinikum Ansbach
Feuchtwanger Straße 38, 91522 Ansbach
Telefon 0981 4653-2470

Seelsorgebereitschaft der evangelischen Kirche
in Ansbach, Telefon 0981 9775555

Telefonseelsorge (gebührenfrei)
Telefon 0800 1110111 oder 0800 1110222